

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 81 (1955)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Parkieren  
**Autor:** Kupfernagel, Tobias  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-494263>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**GEGEN  
GFRÖRNI  
WUNDLAUFEN  
AUFGESPRUNGENE  
HÄNDE**

Schiebedose Fr. 1.25

In Drogerien und Apotheken  
Hersteller: Truog + Co. AG Chur



Tibetanisch



**IBM** ELECTRIC

Zehntausende von Unternehmungen in Amerika, aber auch in der Schweiz, verwenden IBM-Electric-Schreibmaschinen in großer Zahl.

IBM International Business Machines,  
Extension Suisse

Zürich, Talacker 30, Tel. 051/23 16 20  
Bern, Effingersstr. 21, Tel. 031/238 54

Basel, Dufourstr. 5, Tel. 061/24 19 70

Genf, 16 rue du Mont-Blanc, Tel. 022/280 44

**IBM**



Wenn Sie wirklich gut  
essen wollen, dann ...

**Hotel „Rössli“  
Balsthal**

P. Wannenwetsch  
Tel. (062) 274 16



Leisten Sie sich den guten **Kobler**

Niemand denkt gerne an Krankheit  
und Ungemach ...

**aber es ist  
doch viel wert  
zu wissen,**

daß die PATRIA mit ihrer neuen  
Police den Versicherten im Invali-  
ditätsfalle von der Prämienzahlung  
befreit, ohne daß die Versicherung  
im geringsten vermindert wird.



\* Die Prämienbefreiung im Invaliditätsfall  
ist eine der vier Sonderleistungen der neuen  
PATRIA-Police, über welche Ihnen die  
Direktion der PATRIA, Steinenberg 1,  
Basel, sowie jeder ihrer Vertreter gerne  
Auskunft gibt.

**OFFLEY**  
4  
ETO  
C

**O PORTO**  
Since 1737

**PORT WINES**  
*of unsurpassed quality*

Agent: HENRY HUBER & CO  
ZÜRICH 5 TEL. NO. 42 25 00



Mein Freund, es sei Dir eingepägt:  
ein MÖBEL, das dies Zeichen trägt,  
ist SCHWEIZER FABRIKAT und gut —  
beglückt ist, wer es kaufen tut.

**P**arkieren

Die beiden Geschichten spielten sich in der  
Trutzburg an der Aare, in unserer ehrwürdigen  
Bundesstadt, ab; die eine blieb lange das Ge-  
heimnis und Gelächter eines engen Freundes-  
kreises, die andere ist noch so frisch und jung,  
daß sie, aus Furcht vor nachträglichen Folgen,  
nur mit äußerstem Bedenken dem Stillschweigen  
entrisen wird.

#### DAS RESERVERAD

Ein angesehener Berner Advokat, der sich bei  
strenger Rechtlichkeit den Sinn für Humor be-  
wahrt hat, leistete sich während des Zweiten  
Weltkrieges die Anschaffung eines neuen Per-  
sonenwagens. Er liebte das Vehikel über die  
Maßen, pries am Stammtisch in erbaulicher Rede  
dessen Vorzüge und hütete es wie seinen Aug-  
apfel. In jenen Jahren der Abwertung aller bis-  
her geheiligten Werte, in jener Zeit, da für die  
großen und kleinen Gauner der Weizen blühte,  
drängten sich alle Vorsichtsmaßnahmen auf,  
wollte man nicht beraubt, betrogen, mit schönen  
Worten hereingelegt und um seinen Besitz ge-  
bracht werden. Unser Mann aber stand auf der  
Höhe des Lebens; er war weise und erfahren  
genug, den lauernden Spitzbübereien aus dem  
Wege zu gehen oder ihnen tollkühn die Stirn  
zu bieten.

Wenn er sich abends ins «Casino» setzte, um  
mit seinen Brüdern unsere hohe auswärtige Po-  
litik und die Möglichkeiten des Kriegsverlaufs  
zu besprechen, parkierte er seinen schnittigen,  
mit allen Schikanen ausgestatteten Wagen in  
einer finstern Seitengasse, in die weder das Licht  
des Mondes noch der Sterne drang. Doch in  
seiner Umsicht begnügte er sich nicht bloß da-  
mit, ihn dort abzustellen, den Motorschlüssel  
abzuziehen und die Türen zu verriegeln. Nein,  
er tat, um sich vor Autodieben in völliger Si-  
cherheit zu wiegen, noch ein Übriges: er kettete  
das rechte Hinterrad an einen Prellsockel, in den  
oben, in die abgerundete Krone, ein Eisenring  
zum Anbinden von Zugtieren eingelassen war.  
So trieb er es durch Wochen und Monate. Und  
er verließ sich so sehr auf seine Erfindung, das  
Anketten des Autos an den Randstein, daß er  
den Motorschlüssel zu verschiedenen Malen ste-  
cken ließ. Seine Hungerbrüder zahlten ihm diese  
Nachlässigkeit grüßlich heim.

Eines Abends saß der Mann des Gesetzes  
mutterseelenallein am Stammtisch, doch gab er  
sich der Erwartung hin, daß der eine und andere  
seiner Freunde sich vermutlich noch einfänden  
würde. Es wurde neun Uhr, halb zehn Uhr, und  
die Plätze blieben verwaist. Die Herren hätten  
ihm ihre Verhinderung immerhin zur Kenntnis  
bringen dürfen, sann er enttäuscht vor sich hin.  
Als er aufzubrechen gedachte, wurde er ans Te-  
lephon gerufen. Er vernahm die vertraute  
Stimme eines seiner Stammtischgenossen. Der  
Taugenichts forderte ihn auf, mit dem Wagen  
ungesäumt ins «Schwellenmätteli» hinunterzu-  
fahren, um einen Dritten im Bunde, der sich  
durch einen Mißtritt eine Fußverstauchung zu-  
gezogen habe, nach Hause zu transportieren.  
«Selbstverständlich! Sofort!» gab der Anwalt  
Bescheid.

In der finstern Seitengasse, wo er zu parkieren  
pflegte, fand er im grünen Licht der Taschen-



lampe von seinem prachtvollen Wagen nichts, als das an den Prellsockel gekettete rechte Hinterrad. Alles andere war gestohlen worden. Gestohlen von wem? Als kluger Mann, der seine Kumpane aus dem ff kannte, brauchte er sich über diese Frage nicht lange den Kopf zu zerbrechen. Während er ahnungslos im «Casino» saß, hatten die Gesellen, ihn warten lassend, das Rad gewechselt und ganze Arbeit geleistet.

Er stolperte in der Dunkelheit lachend ins «Schwellenmätteli» hinunter, wo er mit seinem Auto und zwei munteren Brüdern fröhliche Urständ feierte.

#### DIE POLIZEI ÜBERLISTET

Ein auswärtiger Geschäftsvertreter stellte sein Auto in der Bundesstadt an einer Stelle ab, wo die Parkierungsdauer auf dreißig Minuten beschränkt ist. Er suchte in aller Eile einen Kunden auf, mußte, ehe er vorgelassen wurde, ein Weilchen warten, wie es in Bern gang und gäbe ist, nahm dann die Bestellung entgegen und kehrte stracks zu seinem Wagen zurück. Unterdessen war die Parkierungsdauer abgelaufen, ja um einige Minuten überschritten worden. Ein Zettel unter dem Scheibenwischer kündigte ihm eine Buße an. Da der Mann noch weitere Geschäfte zu erledigen hatte, fuhr er mit dem Wagen bis zur nächsten Straße vor. Parkierungszeit: dreißig Minuten. Von Furien gejagt, rannte er zum zweiten Kunden, mußte warten, verspätete sich und wurde gebüßt. Als er abends zu Hause Provision, Reisespesen, Bußen und Auslagen für Verpflegung ineinanderrechnete, schaute aus dem verhäkelten Gewebe ein Tagesgewinn von einigen Franken heraus. Irrtum und Mißrechnung vorbehalten.

Unser Freund war keineswegs auf den Kopf gefallen. Durch Schaden klug geworden, wehrte er sich bei einem neuerdings fällig gewordenen Besuch in der Bundesstadt tapfer seiner Haut. Er tat es auf denkbar einfachste Weise. Er stellte den Wagen wiederum an einer jener Straßen mit halbstündiger Parkierungsdauer ab, ließ ihn dort stehen, während er eine ganze Reihe von Geschäftsleuten aufsuchte, und kümmerte sich bis zur bevorstehenden Heimfahrt einen Teufel um ihn.

Am Spätnachmittag betrat er energischen Schrittes die städtische Polizeikaserne. Nach seinen Wünschen befragt, meldete er mit gut gespielter Entrüstung, sein Geschäftsauto, Marke und Polizeinummer soundso, das er am Vormittag auf dem Waisenhausplatz stationiert habe, sei unterdessen spurlos abhanden gekommen. Sie glaubten ihm aufs Wort, hießen ihn Platz nehmen und sich gedulden; sie würden den Fall untersuchen und der Sache nachgehen. Sämtliche Polizeiposten der Stadt und der näheren Umgebung wurden avisiert. Unser Freund wartete. Und da er es faustdick hinter den Ohren hatte, stieß er dann und wann einen wohlgezielten, träfen Fluch ganz im allgemeinen und auf das eingerissene Räuberunwesen im besonderen aus. Man hielt ihn mit besänftigenden Worten hin.


Nach Verlauf einer Stunde traf telephonischer Bericht einer Polizeipatrouille ein, der vermißte Wagen sei an einer Straße mit halbstündiger Parkierungszeit gefunden worden; er befände sich, wie die Kontrolle ergebe, schon seit dem Vormittag dort; wahrscheinlich sei er zu einer kurzen Strolchenfahrt vom Waisenhausplatz entführt und dann in unbeschädigtem Zustand an jener Straße abgestellt worden.

«Strolchenfahrten am heiterhellen Tag!» entsetzte sich der Pfiffikus. «Wie ist das nur möglich?»

«Ja, genau dasselbe fragen wir uns auch», antwortete der Wachmeister mit saurem Gesicht. Und damit Grüßgott, liebe Mutzenstadt!

Tobias Kupfernagel

**SB BÜFFET**  
**ST. GALLEN**  
G. KAISER-STETTLER



**AMSTERDAMER**  
**BEUTEL -70**  
*der Tabak der gefällt*



**PAPER-MATE**



gestattet eine individuelle Schrift mit Haar- und Schattenstrichen

G 5

**Neues Terrassen-Restaurant**  
**Buffet**  
**Rorschach-Hafen**



**Schuppen verschwinden**  
rascher mit  
**RAUSCH Conservator**



Schuppen sind Verbotten der Glatze. Beuge vor mit **Rausch-Conservator**. Flaschen à Fr. 3.80 u. 6.30 im guten Fachgeschäft.

**TOSCANI**



*La Ticinese*

**Samedan**  
4 km von St. Moritz u. Pontresina

Sonne, Ruhe  
Erholung  
Alle Wintersporte

Prospekte durch den Kurverein

**Sibo**



Rasiercrème und -seife

Seifenfabrik Schnyder, Biel 7

**HOTEL SCHWEIZERHOF PONTRESINA**  
Pauschalpreis ab Fr. 20.— pro Tag Telefon (082) 6 64 12 Offerten und Prospekte durch H. Walter, Dir.